

Beschlussvorlage

KT 0135/2020

Betreff: Legitimierung der Strategie der integrierten Planung

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Sitzungsart	Zuständigkeit
Kreisausschuss	25.05.2020	öffentlich	Vorberatung
Kreistag	26.05.2020	öffentlich	Entscheidung

I. Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt die vorliegende Strategie der integrierten Planung (Armutspräventionsstrategie).

II. Begründung

Gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Thüringen zur Förderung der Kompetenz lokaler Akteure in der Armutsprävention - Förderrichtlinie gemäß Prioritätsachse B, Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung, des Programms Europäischer Sozialfonds 2014 bis 2020 im Freistaat Thüringen (Armutspräventionsrichtlinie), erhielt der Wartburgkreis seit 11. Juni 2017 Förderung zur „lokalen Entwicklung und qualifizierten Umsetzung von Handlungsstrategien zur sozialen Integration von durch Ausgrenzung bedrohten Bevölkerungsgruppen und zur Bekämpfung individueller Armut durch eine bedarfsgerechte Planung der Sozial- und Bildungsinfrastruktur“ (Ziffer 2.1 Armutspräventionsrichtlinie).

Die Umsetzung des Projektes begann im Wartburgkreis am 12. Juni 2017. Die Projektlaufzeit der ersten Förderphase beträgt drei Jahre und endet daher am 11. Juni 2020. Das Ziel des Projektes war es, die derzeitige soziale Infrastruktur des Kreises durch Bestands- und Bedarfsanalysen zu erfassen und darauf aufbauend Lösungsansätze zu den erkannten regionalen Problemen zu erarbeiten. Hierzu war es wichtig, die Nachhaltigkeit der bereits vorhandenen sozialplanerischen Maßnahmen zu analysieren und eine bedarfsgerechte und integrierte Sozialplanung als Grundlage abgestimmter Planungsprozesse aufzubauen und zu etablieren. Damit ging auch die Entwicklung und Verstetigung einer ressortübergreifenden Datengrundlage (Sozialstrukturatlas) auf Grundlage der Basisindikatoren für eine integrierte kommunale Sozial- und Bildungsberichterstattung einher. Das übergeordnete Ziel des Projektes bestand jedoch darin, eine integrierte, d.h. fachvernetzte Strategie mit dem Fokus auf Armutsprävention für den Wartburgkreis zu konzipieren. Diese wurde entwickelt, um Aufschluss über künftig umzusetzende Maßnahmen beziehungsweise Handlungsempfehlungen zu geben.

Die vorliegende Strategie bildet folglich das Ergebnis dieses mehrstufigen Planungsprozesses. Strukturell umfasst das Strategiepapier sowohl die Beschreibung des Planungsprozesses und der theoretischen Vorüberlegungen als auch eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Bestands- und Bedarfserhebung sowie die darauf aufbauende Zielbildung und Maß-

nahmenplanung.

Die Zieltabellen der Strategie stellen die erarbeiteten Leitziele, Handlungsziele und Handlungsempfehlungen übersichtlich und nach unterschiedlichen Handlungsfeldern unterteilt dar. Diese Handlungsfelder umfassen die Bereiche: Planung, Sicherung, Partizipation, Transparenz, Gesellschaftliche Teilhabe, Familienfreundlichkeit, Einwohnerfreundlichkeit, Inklusion, Chancengerechtigkeit sowie Zugang und Mobilität.

Die Leitziele, Handlungsziele und Handlungsempfehlungen nehmen hinsichtlich ihrer Komplexität weiter zu und sind auf unterschiedliche Zeithorizonte ausgerichtet. Jedes Handlungsfeld folgt einem strategischen Leitziel. Dieses beschreibt die langfristige strategische Ausrichtung in diesem Handlungsfeld. Das Leitziel legt dar, was im Wartburgkreis, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zukünftig erreicht werden soll. Es ist daher auch Ausdruck des Selbstverständnisses des Landkreises und der Kreisverwaltung. Jedem Leitziel sind Handlungsziele zugeordnet. Diese Ziele haben einen operativen Charakter, sind handlungsorientiert und tragen zur mittelfristigen Umsetzung der strategischen Leitidee bei. Die Handlungsempfehlungen werden den jeweiligen Handlungszielen zugeordnet. Sie beschreiben konkrete Maßnahmen, wie die Handlungsziele kurzfristig umgesetzt werden können.

Gemäß Ziffer 2.1 Armutspräventionsrichtlinie ist diese, als erfolgreicher Abschluss des Projektes, durch den Kreistag zu legitimieren.

gez. Krebs
Landrat

gez. Rosenstengel
Kreisbeigeordneter

Anlage:
Strategie der integrierten Planung